

Halle an der Saale, am 1. Advent 2023

„Wir leben die Übergangszeit zwischen der bisherigen Geschichte, die eine Geschichte der Kriege war, und einer Zukunft, die entweder das totale Ende oder einen Weltfriedenszustand bringen wird.“ (Karl Jaspers)



Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 89 3506 0190 1608 7000 44

BIC: GENODED1DKD

**Stichwort: Aufbau eines
Gesundheitsdienstes durch
die Diakonie der
Südzentraldiözese**

**Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter einer gerechten Welt,
Ndugu na dada wapenda!**

Am 23. Juni 2023 habe ich gemeinsam mit dem Anerkennungsausschuss „DDR-Unrecht“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) eine „**Vereinbarung zur Anerkennung von kirchlichen Unrecht im Kontext der SED-Diktatur**“ unterschrieben.

Auf den Tag genau, **40 Jahre zuvor**, wurde ich nach meiner Entlassung durch die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen verhaftet. Nach monatelangen Verhören durch das Ministerium für Staatssicherheit wurde ich angeklagt und wegen sogenannter „**staatsfeindlicher Hetze**“ zu **3 Jahren Freiheitsentzug verurteilt**.

Da ich nicht an Zufälle glaube, muss es etwas Besonderes auf sich haben, dass gerade diese biblische Zeitspanne meinem Leben eine besondere Richtung gegeben hat.

40 Jahre war auch das Volk Gottes mit Mose unterwegs um das Wunder der Verwandlung und Befreiung für das ganze Volk erleben zu dürfen.

Ich bin dem **Landesbischof der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland Friedrich Kramer** dankbar, dass er in einem persönlichen Brief, das damalige Unrecht der Kirche benennt: „**Inzwischen konnten die Leitungsgremien unserer Kirche selbstkritisch feststellen, dass durch kirchliches Handeln Mitarbeiter verletzt wurden (Bußwort 2017) und dass ihre**

Kündigung Ausdruck eines Versagens kirchlicher Leitungsverantwortung war. Die Schwierigkeiten, die Sie hatten, um wieder in eine kirchliche Anstellung zu kommen, gehört zur Schuldgeschichte unserer Kirche. Ich bedauere dies zutiefst und hoffe darauf, dass wir Gottes Werk sehen und erkennen werden.“

Damit ist im 71. Lebensjahr nach einem langen Lebenslauf für eine Anerkennung kirchlichen Versagens, ein wunderbarer Neuanfang gemacht und Wunden können endlich heilen. Durch meine Diakonische Gemeinschaft Lindenhof der Evangelischen Stiftung Neinstedt (ESN) durfte ich am 7. Oktober 2023 mein Berufungsjubiläum - **50 Jahre Diakon** - feiern. Mit großer Dankbarkeit gegenüber meiner Diakonischen Gemeinschaft, die in all den Jahren geschwisterlichen Beistand gewährt hat, habe ich mit zunehmendem Alter die Gemeinschaft neu schätzen gelernt, obwohl ich die weitaus längste Zeit außerhalb von Kirche und Diakonie gearbeitet habe.

Das hat mich aber nicht daran gehindert, nach viel bürokratischen Aufwand und der guten Unterstützung durch die ESN meine kleine Treuhandstiftung am **19. September 2012** unter dem Dach des Evangelisch-Lutherischen Missionswerkes Leipzig e.V. zu gründen. Die nicht rechtsfähige Stiftung ist seitdem beim Finanzamt Leipzig als gemeinnützig anerkannt. **Zweck der Stiftung ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Behindertenhilfe, Jugendhilfe, Schutz von Ehe und Familie, sowie Erziehung, Volks- und Berufsbildung.**

2010 reiste ich das erste Mal auf Einladung von Geschwistern aus der Diakonie nach Tansania. Hier leben und arbeiten afrikanische Geschwister aus meiner Diakonischen Gemeinschaft des Lindenhofs zu Neinstedt im Ostharz bei Quedlinburg.

Im bergigen Süden von Tansania liegt rund 1000 km von Dar es Salaam auf 1500 m Höhe der kleine Ort Tandala. Das dortige Diakoniezentrum ist ein eigenständiger Arbeitsbereich der Südzentraldiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Menschen mit körperlichen und auch geistigen Einschränkungen aus sehr armen Verhältnissen. Sie werden individuell begleitet, gefördert, in handwerkliche Tätigkeiten (Tischlerei, Näherei, Hauswirtschaft) ausgebildet und in Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse gebracht.

Doch die wichtigste Aufgabe ist es, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, in 47 kleineren Städten und Dörfern in der Region um Makete Bildungswege zu eröffnen.



Abbildung 1: Schulkinder in Tandala Foto: Lothar Rochau

Leider war es mit den Zinserträgen in den letzten Jahren sehr bescheiden, zumal uns im Stiftungsrat ethische Grundsätze von Beginn an sehr wichtig waren. Wie ich beim **10-jährigen Stiftungsjubiläum** mitgeteilt habe, sind in den letzten Jahren allein **über 35.000 Euro** an Spenden zusammengekommen.

Dafür und für die Treue des letzten Jahrzehnts ein ganz herzliches Dankeschön vom Stiftungsrat und von mir ganz persönlich.

Ich weiß von einigen von Euch, dass selbst eine Spende von 10 Euro nicht selbstverständlich ist, angesichts der Nöte und Sorgen, die auch hier in Deutschland und vor allem in der Ukraine und im Nahen Osten herrschen.

Trotzdem konnte meine kleine Stiftung nach anfänglichen Vermögensaufbau neben dem Aufbau und Betrieb einer **sozialpädagogischen Physiotherapie** (es geht immer um die ganzheitliche Betrachtung des Menschen) mehrere andere kleinere Projekte im Diakoniezentrum mit fördern. So wurden nicht nur körperbehinderte Kinder für die Schulen fit gemacht, sondern gleichzeitig erlernen Eltern und Verwandte in Seminaren, was sie zu Hause allein für ihre Kinder tun können. Doch die wichtigste Botschaft lautet: **Seht her, Hilfe zur Selbsthilfe ist möglich.**

Von besonderer aktueller und zukünftiger Bedeutung ist die konzeptionelle Hilfe und Unterstützung bei der Weiterentwicklung eines ganzheitlichen gesundheitlichen Ansatzes – hin zu einem **umfassenden Gesundheitsdienst für die Region**. Hier ist seit einiger Zeit Torsten Strauss - Diakon und selbständiger Physiotherapeut aus Berlin und gleichzeitig Vorsitzender des **Pro Tandala e.V. in den Evangelischen Stiftung Neinstedt (ESN)** sehr aktiv. Vom 18. Februar 2023 - 14. März 2023 war er erneut in Tandala und hat gemeinsam mit den Partnern vor Ort praktisch und konzeptionell gearbeitet.

Ein weiteres großes Thema für das Diakonische Zentrum in Tandala sind die Löhne und Gehälter der 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Anpassung an die staatlichen Mindestlohnentwicklungen.



Abbildung 2: Physiotherapie in Tandala Foto: Torsten Strauss

Doch die größte Herausforderung in den letzten 3 Jahren war für unsere Partner in der Südzentraldiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Tansania der **Aufbau und die Inbetriebnahme eines kleinen Wasserkraftwerkes im Oktober 2023**. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit staatlichen Stellen in Tansania kommt es nun darauf an, dass sich die erheblichen Investitionen von ca. 1,8 Millionen Euro für die direkte diakonische Arbeit amortisieren. Das erfordert von den beteiligten Partnern viel Kraft und Zeit und war und ist natürlich ohne die partnerschaftliche Hilfe aus Europa und Übersee kaum möglich.

Unabhängig davon hatte der Stiftungsrat bereits Mitte 2022 beschlossen, die so wichtige Förderung **der ganzheitlichen Bildungs- und Seminararbeit** auch in den Folgejahren fortzuführen. Parallel dazu haben wir entschieden, dass auch 2023 die Organisation und die Überwachung von **Korrekturoperationen, insbesondere für die kleineren Patientinnen und Patienten weitergehen soll.**

In der stationären Physiotherapie in Tandala wurden 2023 Angebote für verschiedene Zielgruppen gemacht. Bei den Besuchen in den verschiedenen Kirchendistrikten war das Ziel, die kleineren und größeren Patienten zu überwachen und soweit es möglich ist, zu Hause zu behandeln. 18 Personen konnten so nach schweren Erkrankungen und Behandlungen in den örtlichen Krankenhäusern nachbehandelt werden. Bei den Hausbesuchen in den mitunter schwer erreichbaren Dörfern der Bergregionen, ging es immer auch umso lebenswichtige Fragen wie: **Bereitstellung von Rollstühlen, Unterstützung beim Lebensunterhalt und jeweils spezielle medizinische und/oder orthopädische Behandlungen.** **Außerdem waren die Organisation und der Prothesen von besonderer Bedeutung für den Gesundheitsprozess.**

Da die sonntäglichen Gottesdienste in Tansania für die **Öffentlichkeitsarbeit** in den Kirchendistrikten von besonderer Bedeutung sind, wurden diese genutzt, um die Gesellschaft zu sensibilisieren und die Herausforderungen zu sammeln, die die seelische und körperliche Gesundung in Familie und Gesellschaft entgegenstehen.

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender,

über 80 Menschen, denen die besondere Situation im Süden von Tansania am Herzen liegt, haben in den letzten Jahren meine kleine Stiftung unterstützt. Der größere Teil von Ihnen und Euch hat nicht nur einmal für diese Arbeit gespendet, sondern mehrfach seit Gründung im Jahre 2012. Dafür sind die Menschen, denen diese Hilfe unmittelbar zu Gute kommt außerordentlich dankbar. Dieses Engagement ist für mich aber keineswegs selbstverständlich in einer aus den Fugen geratenen Welt. Wie sehr sehnen wir uns doch alle nach einer friedlicheren und gerechteren Menschengemeinschaft auf unserem so wunderbaren und einmaligen blauen Planeten. Ihre Spende ist ein kleines Zeichen für eine zukünftige Welt in dem Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung Gottes, keine leeren Worthülsen mehr sind.

So möchte ich ein ganz herzliches Dankeschön sagen für die jahrelange Unterstützung dieser Arbeit. Verbinden möchte ich das Dankeschön mit der großen Bitte um eine weitere Unterstützung für den Aufbau eines Gesundheitsdienstes durch die Diakonie in der Südzentraldiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania.

Wir dürfen uns, trotz aller Kriege, Krisen und Katastrophen auf unserer Erde auf die beginnende Advents- und Weihnachtszeit 2023 freuen. Das Licht des Friedens, dass in die Herzen der Menschen scheint, will uns Mut machen auf unserem Lebensweg.



*Abbildung 3: Pauluskirche Halle(Saale) im Advent 2023
Foto: Lothar Rochau*

Verbunden mit den herzlichsten Grüßen für eine weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2024, wünsche ich auch im Namen des Stiftungsrates eine gesegnete und vor allem friedvolle Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten und gesunden Start in das Jahr 2024.

Ninawatakia Krismas njema na heri ya mwaka mypa.

Ihr/Euer

Lothar Rochau